

**Ergebnisprotokoll
über das Bürgergespräch mit Herrn Oberbürgermeister Frank
am 08.11.2010, Beginn 18.00 Uhr
in der Aula der Grundschule Litzelstetten**

Anwesend: Oberbürgermeister Horst Frank
Ortsvorsteher Rudolf Riedle

von der Stadtverwaltung:

BA – Erich Böhler

Dez I. Sekr. – Christoph Nesensohn

ASU – Roland Jerusalem

TVA – Christian Harcke

Omnibusbetriebe der Stadtwerke – Konrad Romer

ASU – Christan Harcke

Ortschaftsrat:

Dr. Klaus Froböse, Brigitte Fuchs, Markus Riedle, Martin Romer

Ortsverwaltung:

Frommer Klaus, Brigitte Schulze

ca. 37 Zuhörer

Ortsvorsteher Rudolf Riedle, eröffnet das diesjährige Bürgergespräch, begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Herrn *Oberbürgermeister Horst Frank* und seinem Team für die Gelegenheit dieser bürgernahen Aussprache.

Oberbürgermeister Horst Frank informiert nach seiner Begrüßung als erstes maßgeblich über die schwierige finanzielle Situation der Stadt, die anhand von Grafiken zum Haushalt 2010 deutlich gemacht wurden. Durch einen erheblichen Wegbruch von Gewerbesteuererinnahmen entstand eine prekäre Lage, was erst im April diesen Jahres ganz überraschend bekannt wurde.

Sparen sei das Gebot der Stunde, jedoch ist ab 2012/2013 mit einer Entspannung zu rechnen.

Von den im Gewerbegebiet „Great Lakes“ neu ansiedelnden innovativen Unternehmen sind zusätzliche Einnahmen zu erwarten und auch Zuwächse bei der Einkommenssteuer, die in den Haushaltsausgleich einfließen würden.

Das derzeitige Defizit von etwa 20 Millionen Euro dränge dazu, auch in 2011 noch „die Bremse“ anzuziehen. Rücklagen, die noch aus dem durch einen Bürgerentscheid abgelehnten Bau des Konzert- und Kongresshauses übrig seien, könnten auch zum Einsatz kommen.

Das Projekt sei eine innovative Chance für die Zukunft der Stadt gewesen; Investitionen für Umsetzungen, die Konstanz attraktiver machen, sind aus der Sicht

von *OB Horst Frank* auch weiterhin nötig. Das Regierungspräsidium habe bereits mehrfach angeprangert, dass die Einnahmenausrichtung der Stadt einseitig verlaufe. Zwar würde vor allem für Infrastruktur viel ausgegeben, die Grund- und Gewerbesteuer sei jedoch trotz dieser Kosten seit Anfang bzw. Mitte der 90er Jahre nicht mehr gestiegen. Eine Anhebung sei daher vertretbar.

Bezüglich des Krankenhausausbau informierte der OB die Bürger, dass die Stadt lediglich für die Zins- und Schuldentilgung aufkomme. Den Bau müsse das Haus selbst tragen.

Oberbürgermeister Horst Frank sieht in Konstanz weiterhin Entwicklungspotenzial. Die Schwerpunkte lägen durch die beschränkten Flächen in Konstanz vor allem in der Forschung, in einer Vielzahl von Bildungseinrichtungen, den Hochschulen, Technologie- und Kompetenzzentrum, aber auch der Handel, Gastronomie und Hotellerie sowie in der Solar, IT und Biotechnologie. Zudem zeichne sich die Stadt durch ihre hohen Umweltstandards, ihre naturbelassene Umgebung und Familienfreundlichkeit und hohe Lebensqualität aus.

Bei der anschließenden Diskussion bemängelt Frau Schöndienst die schlechte Busanbindung an den Zug in Wollmatingen. Durch die Ampelschaltung an der Wollmatinger Kirche, sei ein reibungsloser Umstieg nicht gewährleistet.

Der OB verspricht, dies durch das Fachamt nochmals überprüfen zu lassen.

Günter Dolak verweist in diesem Zusammenhang auf seinem im Jahr 1990 erstellten Busoptimierungsplan.

Konrad Gensig möchte wissen, in welchem Umfang es eine Grundsteuererhöhung gibt.

Martin Romer fragt nach einer Alternative zu dem von der Bevölkerung abgelehnten Kongress- und Konzerthaus. Durch das klare Votum der Bürger ist dies nicht nächster Zeit nicht möglich, so *OB Horst Frank*.

An einigen Stellen kommt es in Litzelstetten immer wieder zu Geschwindigkeitsübertretungen. Nicht nur auf der Martin-Schleyer-Straße, auch in kleineren Wegen würden Vorgaben nicht strikt beachtet. Auch seien einige Autofahrer für manche Verkehrsschilder nicht empfänglich. Die Stadt will sich um frequentiertere Geschwindigkeitsfeststellungen bemühen. Bei den bisher durchgeführten in der Martin-Schleyer-Straße konnten jedoch an den entsprechenden Tagen nur bei etwa 10 Prozent der Fahrer Geschwindigkeiten über 50 km/h gemessen werden. *OB Horst Frank* appellierte auch, dass die Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmer gefördert werden müsse. Würde die Bitte um Einsicht nicht helfen, könnten dies nur Strafen tun. Eine Sensibilisierung sei notwendig – gerade wenn man betrachte, dass in Konstanz die „Rot“-Vergehen deutlich zugenommen haben. Auf die Anschaffung von Radargeräten habe man derzeit noch verzichtet. Gleichzeitig warb *Oberbürgermeister Horst Frank* auch nochmals um Verständnis, dass sich die Sanierung der Martin-Schleyer-Straße in Litzelstetten weiter verzögern wird.

Bezüglich der Ortsschilder verwies auch das Bürgeramt darauf, dass eine Platzierung noch weiter in Richtung Ortsausgänge kaum zu vertreten sei. Für die Aufstellung dergleichen sei nicht das tatsächliche Ende des Ortes, sondern der Abschluss der Wohnbebauung entscheidend.

Auf die Frage nach Ausbesserungsarbeiten am Teerbelag des unteren Rinzler sowie auf der Verbindung nach Dingelsdorf entlang des Strandbades werde die Stadt prüfen, ob kurzfristig mit Flickarbeiten Besserung erzielt werden könne. Das Budget sieht eine Untergrundsanie rung allerdings vorerst Jahren aufgrund der hohen Kosten nicht vor.

Der Sprecher des Litzelstetter Unternehmer- und Gastgeberkreises, *Wolfgang Flick*, erläuterte Oberbürgermeister Horst Frank drei Ideen, die man gemeinsam mit der Unterstützung der Stadt angehen wolle: die Schaffung einer neuen Ortsmitte, das Orientierungssystem durch Beschilderung in Litzelstetten sowie die Anbindung an eine Solarboot-Verbindung vom Boots-Steg am Bojenfeld ausgehend. *Horst Frank* würdigte die Eigeninitiative und verwies auf die bereits gute Abstimmung mit Ortsverwaltung und den städtischen Ämtern.

Ortschaftsrat Martin Romer brachte ein vielen Bürger wichtiges Anliegen zur Sprache: In den letzten Jahren sei der Einblick auf den See vielen Stellen in Litzelstetten durch hohe Bäume, Sträucher und Gebüsch stark eingeschränkt worden. Das Amt für Stadtplanung und Umwelt nahm diesen Hinweis dankend auf und kündigte an, hierfür zu einem Ortstermin nach Litzelstetten zu kommen.

Ein Sprecher einer Eigentümergemeinschaft (Gerhard Joos) vom Apfelgarten/Torkelbergstraße hat für die Tiefgaragenausfahrt in die Torkelbergstraße einen Spiegel auf eigene Kosten beantragt. Außerdem stellen sie den Antrag, die Parkreihe zu verkürzen, damit die Ausfahrt übersichtlicher wird. Herr Böhler vom BA erläutert die Nachteile eines Spiegels (es ist schwierig den richtigen Standort zu finden, außerdem beschlägt er bei Kälte), wird ihn aber grundsätzlich befürworten, wenn die Anwohner ihn finanzieren.

Beim Thema Mobilfunk verwies *Oberbürgermeister Horst Frank* auf die Präsentation der Messergebnisse in der Ortschaftsratsitzung des 16. November 2010. Ein Vertreter der Bundesnetzagentur wird über das Fazit der mehrere Monate lang aufgestellten Automatischen Messanlage in Litzelstetten informieren. Zudem habe Ortsvorsteher Rudolf Riedle in den letzten Jahren viel Energie und Zeit in die Thematik investiert, Gespräche mit Mobilfunkbetreibern und Veranstaltungen mit Fachpersonen hätten umfassend stattgefunden.

In eine Grundsatzdiskussion gem. Bundesnetzagentur werde man auch bei der Präsentation nicht einsteigen können, sagte *Rudolf Riedle*.

Die Mobilfunkbetreiber hätten zudem eindeutig signalisiert, dass sie sich nicht auf technische Debatten einließen.

Nach der Niederlage in der ersten Instanz vor dem Verwaltungsgericht forderten einige Bürger den Gang vor die höchstrichterliche Rechtssprechung. *Oberbürgermeister Horst Frank* entgegnete darauf, dass die Stadt gerade jetzt verantwortungsvoll mit Steuermitteln umgehen müsse. Wenn sein Justizariat ihm bescheinige, dass die Chancen für Erfolg gering seien, ist das Risiko für Verschwendung von Geldern zu groß. Außerdem sei in Entscheidungen des Bundesgerichtshofes das Recht auf Information so hoch angesiedelt worden – und gerade der Mobilfunk sei für die Gesellschaft Realität und Bedürfnis –, dass derzeit kaum etwas auszurichten sei. *Horst Frank* würdigte das Recht der Bürgerinitiativen, sich um die Thematik zu sorgen. Er selbst stehe jedoch auf dem Standpunkt, dass die Studienlage keine Eindeutigkeit in der Bewertung von gesundheitlichen Schäden

durch elektromagnetische Strahlung zulasse. Eine Grenzwertdiskussion könne nicht Konstanz führen; dies obliege den zuständigen Fachgremien auf höherer Ebene.

Zwei Bürger äußerten Bedenken gegen einen größeren Reiterhof nahe dem Bettenberg, nachdem durch einen neuen Anbieter von „therapeutischem Reiten“ bis zu 70 neue Boxen für Pferde aufgestellt würden. Die Nachfrage in Konstanz und Umgebung sei nicht derart groß, dass all diese Angebote genutzt werden könnten. Man fürchte sich auch um die Existenzen. *Oberbürgermeister Horst Frank* betonte, die Stadt habe bezüglich des Baus dieser neuen Boxen und Reitanlage die notwendigen Überprüfungen vorgenommen; eine Abwägung der Kapazitäten liege nicht in ihrem Zuständigkeitsbereich. Er ermutigte, durch Spezialisierung der Angebote der Konkurrenz entgegen zu treten. Bezüglich Geländeschädigungen durch vermehrten Ausritt werde man mit Bedacht beobachten.

Abschließend wurde das Thema der Jugend in Litzelstetten angesprochen. Der Jugendbeirat aus dem Ortschaftsrat hat sich mit dem Amt für Stadtplanung und Umwelt abgesprochen (Matrix mit allen möglichen Standorten wurde überreicht), um Standorte für einen Jugendtreffpunkt abzuwägen.

Die Möglichkeit den Platz an der alten Kläranlage als Sommerdomizil für Jugendgruppen anbieten zu können, wird nun beim Regierungspräsidium beantragt. Die Erfahrungen mit dem Bauwagen an der Skateanlage am Sportplatz habe gezeigt, so *Ortsvorsteher Rudolf Riedle*, dass viele anfängliche Bedenken nicht zum Tragen gekommen seien.

Der Umbau des Milchhäusles als dauerhafte Begegnungsstätte, auch für die Jugend und Vereine sei dringend erforderlich. *Oberbürgermeister Horst Frank* unterstrich generell seine positive Einstellung zum Thema und sagte zu, nach Möglichkeit das Vorhaben zu unterstützen.

Ende des Bürgergespräches 20.40 Uhr

Brigitte Schulze, Protokoll